

# US-Umweltbehörde stoppt Gold- und Kupferminenprojekt in Alaska

**Washington.** Die US-Umweltbehörde EPA hat ein Vorhaben für eine riesige Gold- und Kupfermine im Bundesstaat Alaska gestoppt. Die EPA begründete ihr Vorgehen am Dienstag mit einem Wasserschutzgesetz und argumentierte, die für ihre Wildlachsvorkommen bekannte Bucht Bristol Bay müsse geschützt werden. EPA-Chef Michael Regan erklärte, die Bristol Bay im Südwesten Alaskas sei »das produktivste Wildlachsökosystem der Welt«. Die Bucht habe deswegen eine große wirtschaftliche Bedeutung, garantiere Arbeitsplätze und habe »bedeutenden ökologischen und kulturellen Wert für die Region«. Laut der Umweltschutzbehörde hätten Abwässer der geplanten Pebble-Mine negative Auswirkung auf Fischereigebiete.

Die Fischereiindustrie beschäftigt in der Region rund 15.000 Menschen. Zugleich sollen sich in der Region Vorkommen von Gold und Kupfer im Wert von hunderten von Milliarden US-Dollar befinden. Der kanadische Bergbaukonzern Northern Dynasty Minerals, der die Pebble-Mine plant, kritisierte am Dienstag die Entscheidung der EPA und kündigte rechtliche Schritte an. Das Vorgehen der Behörde sei »illegal und beispiello«, erklärte der Projektträger Pebble Partnership. »Der nächste Schritt wird wahrscheinlich sein, rechtliche Schritte gegen diese Ungerechtigkeit zu ergreifen.« (AFP/jW)

*<https://www.jungewelt.de/artikel/444340.us-umweltbehörde-stoppt-gold-und-kupferminenprojekt-in-alaska.html>*